

Anlage 9 zu TOP 12.15

Anfrage Dagmar Feddern
im Umweltausschuss
am 19. 05. 2021



Fraktion in der
Stadtvertretung Norderstedt

Anfrage zum Thema

Unterstützende Maßnahmen der Stadt zur Artenvielfalt in privaten Gärten, auf Balkonen und in Schrebergärten unserer Stadt.

Zur Sachlage:

Als Erweiterung zu unserer Anfrage im UA vom 21.4.21 möchten wir nachdrücklich darauf hinweisen, dass es sehr wichtig ist, für private naturnahe Garten- und Flächenpflege gezielt in unserer Stadt zu werben, um möglichst viele Menschen dafür zu interessieren und zum Handeln zu bewegen. Es gilt, Flora und Fauna im eigenen Lebensumfeld mehr Beachtung zu schenken und ökologische Vielfalt im Sinne von „Blütenbunt -Insektenreich“ als Kampagne zu installieren. Patenschaften im Bereich des Straßenbegleitgrüns zu vergeben, ist schon ein erster Schritt in die richtige Richtung.

Nun sollten im nächsten Schritt Bürgerinnen und Bürger, die mit ihren Familien ein Haus oder eine Wohnung mit Garten, einen Balkon oder einen Schrebergarten haben, fachlich informiert und motiviert werden, sich für naturnahe Gestaltung in ihren Gärten und Balkonen einzusetzen. Vermieter von Mehrfamilienhäusern sollten ebenfalls zu den direkten Ansprechpartnern gehören, da die Flächen um die Wohnanlagen zumeist als steriler Rasen angelegt sind. Es wäre doch wunderbar, wenn diese in artenreiche Blühwiesen umgewandelt würden. Es ist eine Möglichkeit, dem Artenschwund entgegenzuwirken, das Stadtklima zu verbessern und eine lebenswerte Stadt gemeinsam zu entwickeln.

Wir haben diesbezüglich recherchiert und schlagen hier einmal die Strategie der Stadt Düsseldorf als „Best Practice“ vor.

<https://www1.wdr.de/nachrichten/rheinland/duesseldorf-schottergaerten-100.html>



So will die Stadt Düsseldorf Schottergärten verhindern

„Solche versiegelten Gärten sind schlecht für die Umwelt. Die Stadt Düsseldorf will Hausbesitzer dazu motivieren, ihre Grundstücke grün zu gestalten.

Am Donnerstagabend will der Umweltausschuss der Stadt laut WDR-Informationen die Kampagne *"Mach's bunt"* vorstellen: Es sollen 100.000 Flyer verteilt werden, in denen Hausbesitzer Inspiration für grüne Vorgärten bekommen sollen. Außerdem will die Stadt kostenlos Tüten mit Saatgut für Wildblumen verteilen. Wer eine besonders gute Idee zur naturnahen Gartenumgestaltung hat, soll von der Stadt bis zu 100 Euro Zuschuss bekommen.

Immer mehr Menschen entscheiden sich für einen Schottergarten, um weniger Gartenarbeit machen zu müssen. Ein Irrglaube! Denn auch zwischen den Steinen wächst irgendwann das Unkraut und ist dort besonders schwer zu entfernen. Manchem Hausbesitzer gefällt das aufgeräumte Aussehen, pflegeleichter sind die grauen "Vorgärten" aber nicht. Und die Schottergärten geraten immer stärker in der Kritik.

Mehr Feinstaub durch Schottergärten

Denn wo Schotter statt Erde ist, gibt es keine Pflanzen, und deshalb fänden Insekten dort keine Nahrung, schreibt der Naturschutzbund (Nabu). Die Pflanzen, die in Schottergärten wachsen, seien oft nicht gesund. Denn die Steine würden den Boden enorm aufheizen - dass bedeutet für die meisten Pflanzen Stress sie können nicht richtig wachsen. Mit weniger oder weniger gesunden Pflanzen kann es laut Nabu zu immer mehr Feinstaub kommen, denn Pflanzenblätter filtern den normalerweise aus der Luft.

Wenn es regnet, kann das Wasser zudem nicht versickern, denn meist liegt unter dem Schotter eine Folie, damit dort keine Pflanze das Erdreich erreicht und wachsen kann. Also kann das Regenwasser dort nicht ins Grundwasser abfließen. *"Dieses Wasser landet nun in Kellern, der übervollen Kanalisation und am Ende vollkommen verdreckt in Flüssen und Bächen, statt gefiltert im Grundwasser,"* schreibt der Nabu.“

Zitat aus der Sendung des WDR (Link siehe oben) abgerufen am 19.5.21

Folgende Fragen bitten wir zeitnah schriftlich zu beantworten:

- 1. Kann sich die Fachabteilung Natur und Landschaft in Zusammenarbeit mit dem Betriebsamt und der Stabsstelle Nachhaltiges Norderstedt vorstellen, diese Düsseldorfer Kampagne für Norderstedt aufzugreifen und wo nötig, für unsere Stadt entsprechend anzupassen?**
- 2. Wird die Stadt dabei die Unterstützung und den Rat von Kommbio nutzen?**
Hinweis:
Kommbio bietet Unterstützung im Hinblick auf Flyer, Poster und Vermittlung von Informationsveranstaltungen z.B. Online Vorträge an.
Newsletter "Kommunen für biologische Vielfalt e.V." 2/2021 Seite 5 / 6
- 3. In wieweit sind die Verantwortlichen der Stadt mit den Ortsverbänden von NABU und BUND über die Problematik „naturnaher Garten“ schon im Gespräch, um sie zur Beratung, z.B. gerade auch von neuen Eigenheimbesitzern, mit einzubeziehen?**
- 4. Wann lebt der runde Tisch zum Thema Biodiversität wieder auf?**
Es besteht doch bestimmt die Möglichkeit, auch ein Online -Treffen durchzuführen?

Unterschrift:

19.5.21
Jaymar Feilke

Anhang : Gönn dir Garten - Initiative Wild und voller Leben

Wie heimische Wildpflanzen unsere Gärten bereichern

In vielen Gärten haben Wildpflanzen kaum noch Platz. Hier dominieren Kulturpflanzen, die durch Züchtungen aus den alten Wildpflanzen hervorgingen. Viele Gärtner empfinden Wildpflanzen als störend, manche werden akribisch entfernt – dabei können sie mit Vorzügen aufwarten, die ihre gezüchteten Kollegen erblassen lassen.

Als Gärtner haben wir es in der Hand, wie unser eigenes Stück Natur aussehen soll. Wählen wir wilde, heimische Arten? Dann werden wir belohnt: durch satte Düfte, leuchtende Blüten und eine Fauna, die staunen lässt. Hier finden Sie die passenden Infos und Tipps.

<https://www.nabu.de/landingpages/garten.html>